

Seminartitel:

„Mag nicht, will nicht, kann nicht ...“ vs. „Wir schaffen das!“

Wie junge Menschen herausfordernde Krisenzeiten erleben und wie wir sie beim Fußfassen unterstützen können

Referentin/Trainerin: Mag. Dr.in Beate Großegger

Die Klimakrise, die digitale Transformation der Gesellschaft, die Coronapandemie, der Ukraine-Krieg, Strukturwandel der Arbeitswelt, die Teuerungs- und Energiekrise – all das sind große, epochenprägende Themen unserer Zeit, die junge Menschen verunsichern. Lebensplanung wird in diesem Szenario zunehmend zur Herausforderung. Viele fragen sich: „Wie geht es weiter?“ bzw. „What’s next?“ Und insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene mit Benachteiligungen sind gefordert, trotz schwieriger Zeiten im Leben gut Fuß zu fassen.

Beate Großegger zeigt anhand aktueller Studien des Instituts für Jugendkulturforschung, wie junge Menschen die gesellschaftlichen Krisenentwicklungen erleben und welche Sorgen und Ängste sie dabei entwickeln. Sie präsentiert wirksame Entlastungs- und Bewältigungsstrategien. Sie stellt zur Diskussion, wie man ansetzen kann, um junge Menschen in der biographischen Phase des Fußfassens motivational zu unterstützen. Und sie bietet Raum, um im interaktiven Setting die Praxiserfahrungen der Seminarteilnehmer*innen zu reflektieren und neue Anknüpfungspunkte für die Dialoggruppenarbeit von Jugend am Werk zu finden.

Inhalte:

- Generation Multikrise: Wie gesellschaftliche Entwicklungen die Lebensorientierung und Werte junger Menschen prägen
- Belastungsempfinden und effektive Entlastungsstrategien in der Krise
- Berufliche Zukunftsperspektiven und Erwartungen an den Job
- „Mag nicht, will nicht, kann nicht ...“: das Problem mit der Motivation
- Leistungs-, Status- und Anschlussmotivation: Erkenntnisse der Motivationspsychologie
- Nutzenorientierung als handlungsleitendes Motiv in Low-Involvement-Kontexten

Nach diesem Seminar ... (Lernziele):

haben die Teilnehmer*innen auf Grundlage aktueller Forschungsdaten ihre Dialoggruppenkompetenz vertieft und neue Ansatzpunkte bekommen, um junge Menschen zu aktivieren und motivieren.

Vortragende:

Mag. Dr.in Beate Großegger ist Mitbegründerin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Jugendkulturforschung und zudem externe Lehrende an der Universität Wien sowie an der FH des BFI Wien. Sie arbeitet seit 1996 in der angewandten Sozialforschung und gilt über die Grenzen Österreichs hinaus als Expertin für Jugend und Generationen.

2011 wurde Beate Großegger für gendersensitive Jugendforschung mit dem Käthe-Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt ausgezeichnet.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Jugend in der Multikrise, Jugend im digitalen Zeitalter, Werte und Engagement, Arbeitswelt im Wandel, Generationenforschung sowie qualitative Methoden der Motivanalyse

Weitere Informationen unter: <https://jugendkultur.at/institut/team/beate-grossegger/>

Kontakt: bgrossegger@jugendkultur.at